

Jugendlicher Elan für ländlichen Raum

Moritz Grimm aus Hagen diskutiert in Frankfurt über neue Ideen für die Leader-Regionen – Enger Austausch mit Sachsen

Von Christoph Reiprich

HAGEN. Wie kann man die Beteiligung Jugendlicher für die regionale Entwicklung im ländlichen Raum fördern und dauerhaft in den Kommunen verankern? Über diese Frage diskutierten rund 30 Teilnehmer eines Seminars in Frankfurt, das die Deutsche Leader-Vernetzungsstelle auf die Beine gestellt hat. Mit dabei: Der 15-jährige Moritz Grimm aus der Gemeinde Hagen.

Grimm ist eines von zwölf jugendlichen Mitgliedern der lokalen Aktionsgruppe (LAG) der Leader-Region Wesermünde-Süd mit den Gemeinden Schiffdorf, Loxstedt, Beverstedt und Hagen. Die Europäische Union unterstützt seit 1991 mit dem Leader-Ansatz modellhafte Projekte im ländlichen Raum. In den Leader-Regionen wie Wesermünde-Süd können die Menschen Prozesse vor Ort mitgestalten.

„Der Austausch mit den anderen Teilnehmern hat viele Ideen gebracht, die ich mit nach Hause nehmen konnte“, sagt Grimm. Vor allem die Zusammenarbeit mit den Vertretern der Kooperationsregion Leipziger Muldenland (Sachsen) habe sich ausgezahlt. „Wir haben Projekte diskutiert, die wir voranbringen möchten“, erzählt Grimm.

Der Hagener ist der Überzeugung, dass der ländliche Raum für

» Der Austausch und der Kontakt mit den anderen Teilnehmern hat viele Ideen gebracht, die ich mit nach Hause nehmen konnte. «

Moritz Grimm



Moritz Grimm engagiert sich für die Interessen der Jugendlichen in der Leader-Region Wesermünde-Süd.

Foto Reiprich

Jugendliche attraktiver werden könne, wenn eine gute Infrastruktur vorhanden sei. „Dazu zähle ich beispielsweise gute Busverbindungen oder freies WLAN“, betont Grimm, der gemeinsam mit Birgit Böhm (Vertreterin der Arbeitsgemeinschaft Mensch und Region) in Frankfurt einen Kurzvortrag über die Jugendbeteiligung der Leader-Region Wesermünde-Süd hielt. „Besonderes Interesse zeigten die an-

deren Teilnehmer des Seminars zum Beispiel an der Idee, dass die Bürgermeister die Jugendlichen im Auto zu den Sitzungen mitnehmen“, sagt Böhm.

Zweite Stimme im Gremium

Die Leader-Region Wesermünde-Süd unterstützt bereits seit einigen Jahren die Jugendarbeit und -beteiligung. So haben die Jugendlichen seit acht Jahren eine Stimme in der LAG – ein Gremi-

um, in dem die Wirtschafts-, Sozial- und Kommunalvertreter zusammenkommen und über die Fördermittel entscheiden. Mit dem Beginn der neuen EU-Förderperiode im Jahr 2014 wurde den Jugendlichen in der LAG ein weiteres Stimmrecht anerkannt.

„Wir können aber nicht nur abstimmen, sondern auch selbst Ideen einbringen“, sagt Grimm. Er habe die Erfahrung gemacht,

dass die Erwachsenen die Vorschläge der Jugendlichen gerne hören möchten. „Ich habe das Gefühl, dass wir von den Erwachsenen ernst genommen werden“, betont der 15-Jährige.

Dass die vier Kommunen der Leader-Region Wesermünde-Süd eigene Prozesse etabliert haben, um die Jugendlichen zu beteiligen, freut sich Grimm. Ein Beispiel ist das Jugendforum in Loxstedt.